

Dr. G. Stache — **Freischurf-Gesellschaft für das Bescathal.** Gesteinsuite und Petrefacten aus dem Thale von Besca der Insel Veglia. Die genannte Gesellschaft sandte an die geologische Reichsanstalt mit der Bitte um ein Gutachten über die Abbauwürdigkeit der in den eocenen Mergelschichten des Bescathales auftretenden Braunkohlenspuren eine genauere Beschreibung ihres Auftretens und eine das ganze Schichtenprofil dieses Thales illustrirende Suite von Gesteinsmustern und Petrefacten ein. Die Muster repräsentiren die Schichten, von den oberen Kreidekalken angefangen, durch die Reihe der älteren Alveolinen und Nummuliten führenden Kalkgruppe der Eocenzzeit, und die untere versteinerungsreiche Abtheilung der Flyschgruppe bis in den echten versteinerungsleeren Flysch. Die aus den genannten Eocenschichten stammenden Petrefacten sind vorzugsweise solche, welche im *Calcaire grossier* des Pariser Beckens oder auch in den „*Sables moyens*“ vorkommen. Die bestimmbareren Reste der Sendung sind: *Borelis (Alveolina) ovoidea* Bronn. *Nummulites granulosa* d'Arch. *Cerithium cornu copiae* Sow. var. *Nerita conoidea* Lamk. *Conoclypus conoideus* Goldf. var. *Cer. Anversianum* Desh. *Cer. Bellovacinum* Desh. *Ampullaria perusta* Brongt. *Natica* sp. *Lucina* sp. *Cardium rachitis* Desh.

Dr. G. S. — **Josef Skuppa**, k. k. Major. Bausteinmuster, dann Gesteine und Petrefacten aus der Umgegend von Pola und Pisino in Istrien. Diese Suite stellt die ersten höchst dankenswerthen Ergebnisse der Bemühungen dar, durch welche Herr Major J. Skuppa, die im Gange befindlichen auch in wissenschaftlicher Beziehung hochwichtigen Aufnahmsarbeiten an den Küsten von Istrien und Dalmatien, auch für die geologische Landeskenntniss nach Thunlichkeit nutzbringend zu machen uns freundlichst zusagte. Auch von dem Director der Küstenaufnahme, Herrn k. k. Capitän Conr. Oesterreicher, liegt uns bereits die Anzeige der Absendung von 29 Grundproben vor, die bei Gelegenheit dieser Aufnahmen gesammelt wurden. Von einer fortgesetzten Aufmerksamkeit der genannten Herren bei ihren Arbeiten, die durch vier Jahre fortgesetzt und auf die ganze istrische und dalmatinische Küste ausgedehnt werden sollen, dürfen wir wohl noch viele wichtige Bereicherungen auch für unser Fach erwarten,

Die Bausteinmuster, zwei an der Zahl, stammen aus Schichten der oberen Kreideformation, der Brionischen Inseln bei Pola, sind jedoch von etwas verschiedener Gesteinsbeschaffenheit. Das Gestein des einen, von der Insel S. Girolamo, ist ein röthlichgelber Rudistenbreccienkalk, welcher sich sehr gut bearbeiten lässt und eine vortreffliche Politur annimmt. Die glatt polirte Fläche zeigt einen hübschen dunkelgelben Farbenton, und erscheint schwach fleckig marmorirt durch die dunkleren Schalenreste von Rudisten. Das Gestein gehört demnach unter die Breccienmarmore der oberen Kreideformation und ist speciell ein RudistenBreccienmarmor. Der Steinbruch von St. Girolamo hat eine sehr ansehnliche Ausdehnung und wird jetzt vorzugsweise zur Quadererzeugung für die Wasserbauten im Hafen von Pola, und zwar besonders für den Trockendock betrieben, wofür er in den letzten 2 Jahren 200,000 Kubikfuss Quadern lieferte. Bruch- und Verkleidungssteine werden nur von den Abfällen der Quadern erzeugt und theils für die Wasserbauten von Pola, theils für die Steinwürfe bei den Murazzi nach Venedig geliefert. Fenster und Thürgewände, Stiegenstufen, Deckplatten, Säulen und allerlei Werkstücke werden theils nach Pola und Triest, theils nach Venedig geliefert.

Das Gestein des zweiten Musterwürfels von Minori ist ein äusserst gleichmässig feinkörniger lichtgrauer, vollkommen petrefactenleerer Kalkstein aus

3 Zoll — 3 Fuss mächtigen Schichtenbänken der Kreideformation Durch Politur nimmt er nur ganz matten Glanz und einen weichen hell gelblich grauen Naturton der Farbe an.

Die Gewinnung dieser Steine ist beschränkt nach dem Bedarf, der sich im verflossenen Jahre auf 1000 Kubikklafter Bruchsteine, Pflasterplatten und Quadern belief, die fast durchweg nach Venedig geliefert wurden. Uebrigens werden im Steinbruch Werkstücke aller Art und Bruchsteine für Steinwürfe für Triest, Pola und Venedig sowie Material zum Kalkbrennen gewonnen.

Dem Herrn Josef Prucha k. k. Marine-Ingenieur, welcher genauere Daten über diese Steinbrüche lieferte, sowie den Herren Eduard Heider in Pola, Besitzer des Steinbruches von St. Girolamo, Angelo Basetto, und Sebastiano Giragnin in Venedig, Pächtern der Steinbrüche von Minori und dessen Vertreter in Pola, Cavaliere Giovanni Lombardo, welche auf Herrn Major Skuppa's Anregung die Muster für die Sammlung der Reichsanstalt anfertigen liessen, gebührt gewiss der beste Dank für ihre Bereitwilligkeit den Zwecken der Anstalt zu dienen.

Das specielle Verdienst des Herrn Major Skuppa ist die Aufsammlung einer Suite von Petrefacten der oberen Kreideformation in dem neuen römischen Steinbruch bei Pola und in den Kalkschichten bei Veruda. Dieselben sind zum grössten Theile solche Reste, welche von d'Orbigny als dem Turonien oder auch dem Senonien angehörend aufgeführt werden: *Sphaerulites angioides Lamk.* *Pleurotomaria Marrotiana d'Orb.* *Ostrea Santonensis d'Orb.* *Ostrea columba Desh.?* *Janira sp. indet.* *Janira decemcostata d'Orb.* *Nerinea sp.* *Orbitulites sp.* Ausserdem enthält die Aufsammlung Handstücke aus verschiedenen Schichten der unteren kalkigen Abtheilung der Eocenformation aus der Gegend von Pisino und von Knochenbreccien aus dem Steinbruch von Pola, dann eine Suite von Stalagmiten und Stalaktiten und endlich verschiedene Sachen recen ten Ursprungs aus dem Thier- und Pflanzenreich.

F. v. H. Graf Schweinitz Fossile Pflanz en von Vale Scobinos bei Kornicz el in Siebenbürgen. Schon in unserer Sitzung am 6. November (Jahrb. Bd. XVI Verh. S. 142) hatte ich der interessanten Funde gedacht, welche Herr Graf Schweinitz in der Umgegend von Kornicz el gemacht hatte. Seiner Güte verdanken wir nun eine erste Einsendung von Pflanzen- und Fischabdrücken, unter den ersteren bestimmte Herr D. Stur:

Platanus aceroides Goeppl. Ein Rindenstück aus dem Hintergrund des Vale Scobinos.

Dryandra lignitum, von Vale Scobinos.

Castanea Kubinyi Ettingsh., aus einer gegen den Alt abdachenden Schlucht ganz oben auf der Wasserscheide.

Cystoseira Partschii Sternb., von Vale Scobinos.

Pinus-Zapfen, dabei andere Pflanzenreste und Fischknochen, leider nicht näher bestimmbar, aus der erwähnten Schlucht.

Die Fischabdrücke von Vale Scobinos, gehören nach der Untersuchung von Herrn Professor Kner, wahrscheinlich zu *Meletta*.

Die meisten dieser Arten sind aus den Schichten von Szakadat und Thalheim bereits bekannt, und lassen die Gesteine an den von Herrn Grafen Schweinitz neu entdeckten Fundstellen, als eine unmittelbare Fortsetzung dieser Schichten erscheinen. Sie gehören wohl sicher der sarmatischen Stufe an.

Fr. Foetterle. **Domenico Cumiu** in Triest. Gesteinswürfel von je sechs Zoll im Kubus aus den Steinbrüchen bei Santa Croce und Reppengrande bei Triest. Geschenk für unsere Bausteinsammlung. Es sind beide Würfel so-